



Désirée Gullone und Sheila Kallore, die Leiterinnen der Stationen 1 und 2 im Spital Leuggern, im neuen (und gekühlten) Medikamentenraum. Ein Raum, den es in dieser Form bislang im Spital noch nicht gab.

## Ein neuer «Notfall»

Die Notfallstation am Spital Leuggern platzt aus allen Nähten. Im Rahmen des Sanierungs- und Ausbauprojekts des Spitals sollen darum nicht nur ein neues Radiologie-Zentrum gebaut, sondern auch die Notfallstation umgebaut und erweitert und die ambulante Tagesklinik vergrössert werden.

Mit den Umbauarbeiten der Notfallstation wird voraussichtlich im Oktober 2022 begonnen. Sie starten nach Inbetriebnahme der neuen Geburtsabteilung im 2. Obergeschoss und der Radiologie im neuen Anbau im Untergeschoss. Während der Umbauphase der Notfallstation – sie dauert von Herbst 2022 bis Sommer 2023 – wird der «Notfall» in den Räumlichkeiten der heutigen Praxis Grünig/Burkhard sowie in den Räumlichkeiten der ehemaligen Urologiepraxis betrieben. Diese befinden sich nicht im Untergeschoss, sondern im Erdgeschoss des Spitals, praktisch an der Hangkante Richtung Bülten. Während fast eines Jahres wird dort der Eingang des Notfalls sein. Die Praxis Grünig/Burkhard wird interimistisch in die Räumlichkeiten des heutigen Arztsekretariats zügeln.

Die Vollendung der Umbauarbeiten für die neue Notfallstation und die neue Tagesklinik ist für Sommer 2023 vorgesehen. Das passt gut, denn 2023 ist ein Jubiläumsjahr, dann wird das Spital Leuggern 125 Jahre alt. Für Herbst 2023 sind Jubiläumsfeierlichkeiten vorgesehen, die auch einen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung umfassen.

# Spitalumbau schreitet voran

Die neue Wochenbettstation und die erste Stationsabteilung des neuen Akutspitals sind erfolgreich in Betrieb gegangen. Der Bau des Instituts für Radiologie Leuggern ist ebenfalls auf Kurs, er soll im Sommer fertig sein. Danach werden der Umbau und die Vergrösserung der Notfallstation sowie der Tagesklinik und des Aufwachraums in Angriff genommen.

**LEUGGERN** (tf) – Es ist eine neue Welt, in die man eintritt. Die in Mauve gehaltenen Wände, die Parkettböden aus einheimischem Holz, die grosszügigen Schränke und Verstausräume, dazu topmoderne Betten und neue sanitäre Anlagen. Ja, im neuen Familienzimmer des Spitals Leuggern lässt es sich leben. Das Zimmer ist eines von vielen der neuen Wochenbettstation, die auf Ende März 2022 im 2. Obergeschoss in Betrieb gegangen ist. Hier ist das Farbkonzept durchdacht und viele Details sind auf die täglichen Bedürfnisse und anfallenden Aufgaben aus-

gerichtet. Die Mitarbeitenden wurden eng einbezogen in den Entwicklungsprozess und die Baukommission hat die Extraschleife, die zu nehmen war, nicht bereut. Das Ergebnis scheint für alle Seiten sehr zufriedenstellend, das jedenfalls ist der Eindruck, der beim Augenschein vor Ort am Dienstagmittag entsteht. Endlich, so heisst es unter anderem vonseiten Spitalleitung, sei genügend Platz vorhanden für alle täglich im Gebrauch stehenden Utensilien. Endlich gebe es in jedem Zimmer eine eigene Wickelgelegen-

heit. Besonders gut kommen Räume wie das integrierte Still-Ambulatorium oder der separate Frühstücksraum mit grosser Fensterfront an. Sie erhöhen die Aufenthaltsqualität für die frischgebackenen Eltern und ihre Kinder. «Wow – wie im Hotel!» ist ein Satz, den die Mitarbeitenden der Wochenbettstation in letzter Zeit mehr als einmal gehört haben.

### Der erste Meilenstein

Die Inbetriebnahme der neuen Wochenbettstation im 2. und der neuen Akutstation im 1. Obergeschoss des Spi-

tals markieren einen ersten von mehreren noch ausstehenden Meilensteinen des Sanierungs- und Erweiterungsprojekts des Spitals Leuggern. Wie bekannt sein dürfte, sind der Um- und Ausbau des Spitals das dritte (und letzte) Teilprojekt des Grossprojekts «Impuls», im Rahmen dessen in Leuggern schon das neue Gebäude für den Technischen Dienst und das neue Pflegeheim «Zum Johanniter» gebaut worden sind.

Der Zeitplan für die Spitalerneuerung ist sportlich. Während die genannten beiden Stationen bereits in Betrieb gehen konnten, laufen auf den gleichen Stockwerken die Sanierung der zweiten Akutstation und der Neubau der Gebärdabteilung noch auf Hochtouren. Auch sie sollen bis im September 2022 vollendet sein. Ein Teil der Zimmer, die bislang auf diesen Stationen betrieben wurden, sind für die Dauer der Umbauarbeiten in den obersten Stock des Pflegeheims «Zum Johanniter» verlegt wor-

den. Wenn die Bauarbeiten erst einmal fertig sind, stehen im 2. Obergeschoss eine neue Gebärdabteilung mit vier Gebärdzimmern und die neue Wochenbettstation in Betrieb. Im 1. Obergeschoss die neue Akutspitalabteilung mit zwei Stationen. Im Übergang zum Pflegeheim sind jeweils die Aufenthaltszimmer für die Mitarbeitenden untergebracht. Im 2. Obergeschoss ausserdem der neue, helle und grosszügig zur Begegnungszone ausgebaut Frühstücksraum, im 1. Obergeschoss auch die neue Urologie-Praxis mit inzwischen schon drei Fachärzten.

### Das neue Radiologie-Zentrum

Ebenfalls im Sommer in Betrieb gehen soll das neue Radiologie-Zentrum, welches das Spital Leuggern aktuell baut und mittels Kooperationsvertrag dann durch das Kantonsspital Baden betrieben wird. An diesem Institut für Radiologie in Leuggern werden CT- und MRI-Untersuchungen, Mammographien zur Früherkennung von Brustkrebs, Knochendichtemessungen mit dem DEXA-Verfahren und bildgesteuerte, minimal-invasive Eingriffe möglich sein.

Die Grundsteinlegung für den neuen Spitalanbau im Hang über dem «Cheibegrabe» erfolgte Ende August 2021, der Rohbau ist inzwischen bereits weit fortgeschritten. Sobald das Radiologie-Zentrum seinen Betrieb aufgenommen hat und die Gebärdabteilung vom Untergeschoss erfolgreich ins 2. Obergeschoss gezügelt wurde, nimmt die Bauherrschaft den Umbau der Notfallstation und der Tagesklinik sowie des Aufwachraums in Angriff.



«Wie im Hotel!» – Blick in eines der neuen Familienzimmer auf der Wochenbettstation im 2. Obergeschoss.



Ursula Keller, Leiterin Pflegedienst, und René Huber, Spitaldirektor, auf der Baustelle des neuen Spitalanbaus: Hier entsteht bis im Sommer das neue Institut für Radiologie.